

## Sechster Abend.

### Von den Pflanzen der Uebergangsperiode und der Steinkohlenbildung.

Raum war am nächsten Abend die Sonne am Horizonte verschwunden, als der Dnfel, von seiner kleinen Gesellschaft umgeben, abermals der Laube entgegenschritt, in welcher der Vater bereits sein Pfeifchen schmauchte.

Gut, daß du kommst, lieber Bruder, — rief er dem Dnfel entgegen — denn ich bin eben mit meiner Phantaste am Ende, da ich mit deren Hilfe mir die Ursachen der Anfänge dieser Erde auszumalen suchte, ohne damit genügend zu Stande kommen zu können, und ich sehne mich darnach, anstatt der unfruchtbaren Grübeleien von dir den weitem Verlauf dieses großartigen Schauspiels zu vernehmen. Es ist doch wirklich endlich einmal etwas Neues und Interessantes, was du vor unsern Augen ausbreitest. So, — setze dich hierher.

**Dnfel.** Das bisher Mitgetheilte war im Vergleich zu dem nunmehr Folgenden eigentlich nur sehr unbedeutend, da bis hierher noch gar kein Festland auf Erden existirte, und der Ausspruch: „die Erde war wüste und leer,“ so ziemlich mit der Wirklichkeit zusammentraf.

**August.** Wahrscheinlich werden wir nun also neue Inseln entdecken.

**Otto.** Vielleicht gar mit wilden Menschen darauf?

**Dnfel.** Bis zu diesen hat es noch gute Wege, mein Sohn, zumal der Aufruhr der Elemente jetzt erst recht seinen Anfang nimmt. Um nämlich neue, vor den Fluthen gesicherte Schauplätze organischer Wesen herzustellen, mußten sich zwei